



Gefährlich aussehende Vampire von der Faschingsgesellschaft Rot-Weiß Schirnding machten am Freitag das Kurzentrum Weißenstadt unsicher.

Foto: Michael Meier

## Große Gaudi im Weißenstädter Kurzentrum

Von Michael Meier

**WEIßENSTADT.** Nicht „Helau“, „Ahoi“ oder gar „Alaaf“ schallte es am Freitagabend durchs Kurzentrum. Oberste Priorität hatte an diesem Abend der Karnevalsruf „Bayreuth Awaaf“. Denn die Faschingsgesellschaft „Bayreuther Mohrenwäscher“ hatte wieder zu ihrer bunten Prunksitzung in den restlos gefüllten Saal des Hotels eingeladen. In alter Tradition stellten die Bayreuther Narren einen Auszug ihrer Garden und Akteure sowie Auftritte befreundeter Vereine vor. Als wortgewandter Moderator führte dabei Jürgen Völkel durchs Programm.

Aus den eigenen Reihen der „Mohrenwäscher“ stellte die Formation Mohrenköpfe den aufwendig gestalteten Schautanz „Kommunikation im Herzen – vom Draht zum Drahtlosen“ vor. Die Mohrengarde präsentierte ihren aktuellen Marschtanz, weiterhin zeigten die vereinsigenen Tanzmariechen

Sassi und Luisa ihr Können. Die „Mohrenweiber“ waren im Norden unterwegs, frei nach dem Motto „Moin moin in Hamburg“.

Aus Marktredwitz waren sowohl die Tillgarde der Narhalla Rot-Weiß mit dem Schautanz „Die Wikinger erobern das Meer“ als auch das Männerballett der Rawetzer Fastnachtsfreunde in Weißenstadt. Letztere standen als wackere Bauarbeiter auf der Bühne. Und mit den Damen der FaGe Rot-Weiß Schirnding war gleichzeitig ein ganzer Trupp gefährlich aussehender Vampire im Kurzentrum unterwegs. Die Junioren der Hellesia Mehlmeisel waren mit dem Schautanz „Agenten“ angereist, und die Junioren der FG Hollfeld bewiesen, dass man seine Träume unbedingt leben sollte. Weitere Gardetänze gab es vom TV Kirchenlamitz, den Wikingern aus Bad Berneck und von Tanzmariechen Franzi (Schwarz-Weiß Bayreuth).

Und für alle Freunde des geschliffenen Wortes hatten die „Mohrenwäscher“ auch

ein paar Büttreden mitgebracht. Annamaria beschrieb dabei die Vorbereitung einer Bütt: „Mein Kinderbonus wär dahin, ich soll selber schreiben, ich glaub ich spinn. Es ist schon Weihnachten, wie verhext, und ich hab noch keinen Text“, lautete ihr Stoßseufzer.

Till Heiner ging mit den Anwesenden auf einen Streifzug durch die Weltpolitik und beleuchtete auch das lokale Geschehen, gleichzeitig rechnete er mit Amazon und diversen Zustellern ab. Luisa und Amelie schließlich brachten typische Teenager-Sorgen rund ums Aufräumen aufs Tablett: „Liebe Eltern, kriegt Euch ein, wir könnten noch viel schlimmer sein.“

Raik Eilert, seines Zeichens Direktor des Kurzentrums, schließlich stand als Marie-Agnes Strack-Zimmermann nebst Panzer in der Bütt und nahm die Politik der Regierung satirisch aufs Korn. Ein weiterer Beitrag kam von Carmen und Frank, und das Duo „Gitty und Rainer“ sorgte für flotte Tanzmusik.

## Das große



Mit ihrem Gardetanz waren die jungen Damen vom TV Kirchenlamitz vertreten.

### Die Bayreuther Mohrenwäscher

Die Faschingsgesellschaft Bayreuther Mohrenwäscher gründete sich am 28. Februar 2006 in der Traditionsgaststätte „Oskar“ in Bayreuth. Ihr Name beruht auf einer alten Legende, welche sich in Bayreuth in alter Zeit einmal zugetragen haben

soll: Vor dem Markgräflichen Opernhaus befand sich einst der städtische Vergnügungsplatz. Eine absolute Sensation war dabei ein anwesender Afrikaner. Zweifelnde Bayreuther wollten wissen, ob der Mohr echt war, oder ob der Schauteller sein

Publikum nur auf den Arm nehmen wollte. Daraufhin wurde der arme Kerl mit Seife eingeschmiert und anschließend mit der Wurzelbürste abgeschrubbt. Weiß ist er jedoch – laut Überlieferung – dadurch nicht geworden. *Michael Meier*



Die Formation „Mohrenköpfe“ der Bayreuther „Mohrenwäscher“ zeigten in Weißenstadt einen aufwendigen Schautanz.

## Faschingshöhepunkt mit Lichtermeer



Eine Superstimmung herrschte beim ersten Baderner Lichterfaching.

Fotos (2): pr



Viele zauberhafte Masken waren zum Kinderfasching ins „Haus des Gastes“ gekommen.

**BAD ALEXANDERSBAD.** Ein großes Faschingswochenende haben Groß und Klein in Bad Alexandersbad mit dem „1. Baderner Lichterfasching“ gefeiert. Das „Haus des Gastes“ war dafür über und über in bunte Lichter getaucht und zog eine große Zahl Besucher an. Die Partyband Effi und Konsorten sorgte für eine tolle Stimmung und eine immer volle Tanzfläche.

Das Männerballett „Mens Dance Project“ der Faschingsgilde Marktredwitz-Dörflas brachte den Saal mit einer Showeinlage zum Toben. Auch im Barbereich herrschte ausgelassene Stimmung, und es wurde getanzt und gefeiert bis in die frühen Morgenstunden.

Viel Zeit zum Schlafen und Erholen blieb den Helfern allerdings nicht. Denn am Morgen hieß es schon wieder: Aufräumen und Umbau für den Kinderfasching am Nachmittag. Da wurden die Türen im „Haus des Gastes“ erneut geöffnet, und der Saal füllte sich sehr schnell mit vielen kleinen Prinzessinnen, Superhelden, Einhörnern, Cowboys und vielen anderen Masken.

Der Ansturm in diesem Jahr war sogar so groß, dass die maximal erlaubte Besucherzahl erreicht wurde, und keine weiteren Besucher mehr eingelassen werden durften. Die Verantwortlichen des Fördervereins Kinderbetreuung Königin Luise bedauern das sehr. Sie hoffen aber auf Verständnis, da die Sicherheit der Besucher anderenfalls nicht hätte gewährleistet werden können.

Wie schon im vorigen Jahr wurden die Kinder vom Clown-Duo Peppino und Peppina unterhalten, und der Ballonkünstler Prelli knotete bunte Tiere aus Luftballons. Auch für den Kinderfasching hatte man die Faschingsgilde Marktredwitz-Dörflas für einen Auftritt gewonnen: Das Tanzmariechen faszinierte die kleinen und großen Gäste mit einer akrobatischen Darbietung.

Beide Faschingsveranstaltungen wurden organisiert vom Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise in Bad Alexandersbad. *red*

## Montessori-Kinder schneiden der Bürgermeisterin den Binder ab

Von Hans Gräf

**MARKTLEUTHEN.** Es ist schon Tradition, dass die Kinder und Erzieherinnen des Marktleuthener Montessori-Kinderhauses unter Führung der Kinderhausleiterin Birgit Kassing am „unsinnigen Donnerstag“ auch der Marktleuthener Bürgermeisterin Sabrina Kaestner im Rathaus einen lustigen Besuch abstatten. Im Zimmer der Rathauschefin ging es denn auch sehr laut zu mit Faschingsgesängen und dem Ruf „Helau, Marktleuthen!“ und „Helau, Kinderhaus!“ Zu diesem närrischen Anlass wurde der Bürgermeisterin auch wieder der „Binder“ abgeschnitten, den sie für diesen Anlass extra angelegt hatte. Als Dank für den Besuch erhielten die Jungen und Mädchen leckere Süßigkeiten, im Gegenzug überreichten sie der Bürgermeisterin bunte Gestecke, die die Kinder gebastelt hatten.



Der „Binder“ von Bürgermeisterin Sabrina Kaestner musste dran glauben.



Die Besucher aus dem Kinderhaus füllten das Bürgermeisterzimmer aus.

Foto (2): Hans Gräf